

Bonn, 19. Juni 2012

**Hr. UAL Dr. Thomas Sondermann**  
**Grußwort**  
**zur BIBB Fachtagung**  
**Digitale Medien – Analoge Wirklichkeiten: Neue Werkzeuge für das Bildungspersonal**  
**Bonn, 19. Juni 2012**

Anrede

vielen Dank für Ihre Einladung und die Gelegenheit zu einem Grußwort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich im Namen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu der heutigen Fachtagung des BIBB „Digitale Medien – Analoge Wirklichkeiten: Neue Werkzeuge für das Bildungspersonal“.

Die interaktiven Medien sind heute fester Bestandteil unseres Alltags und des Arbeitslebens. Sie sind unabdingbar für Kommunikation und Information, sie prägen immer stärker Geschäfts- und Verwaltungsprozesse. Digitale Medien durchdringen unser Alltagsleben und unsere Arbeitswelt aber nicht nur äußerlich wahrnehmbar, sondern sie prägen berufsübergreifend Methodik und Arbeitsweisen, sie formen unsere Verhaltens- und Interaktionsmuster. Betrachtet man die neuesten Entwicklungen des Internet rund um den Begriff Web 2.0 werden digitale Medien auch die soziale Vernetzung unter den Menschen stärker beeinflussen, als wir es uns momentan noch vorstellen können. In dieser umfassenden Einflussnahme und Wirkung der digitalen Medien, der wir uns nicht entziehen können, liegt eine große bildungspolitische und in-

novationspolitische Herausforderung, die besondere politische und öffentliche Aufmerksamkeit verdient.

Wir müssen die Bildungsprozesse insgesamt beschleunigen, um besser auf den technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel zu reagieren. Nur so wird es uns gelingen, unser Bildungssystem, insbesondere unser Berufsbildungssystem, international wettbewerbsfähig aufzustellen. Die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität beruflicher Bildung hängt auch von der Fähigkeit ihrer verantwortlichen Akteure ab, analog des eben erwähnten Wandels, der zu immer kürzeren Innovationszyklen führt, flexible Lehr- und Lernanwendungen so aufzubereiten, dass sie den qualitativen Ansprüchen unserer globalisierten Arbeitswelt entsprechen. Sie müssen uns die Möglichkeiten bieten, schnell, smart, transparent und kontinuierlich auf jederzeit aktualisiertes Fachwissen zugreifen zu können. Wir müssen in der Lage sein, dieses Wissen in sich ständig ändernden Arbeitsumgebungen anzuwenden und möglicherweise neu erworbenes Wissen in einen gemeinsamen Wissensspeicher rückmelden zu können. Ein hoher Anspruch.

Die digitalen Medien vermögen dazu einen elementaren Beitrag leisten; denn sie bieten durch die Überbrückung von Ort und Zeit eine größere Flexibilität, sie ermöglichen eine größere Reichweite von Lehr- und Lernangeboten sowie neue Formen der Vernetzung von Kommunikation und Kooperation. Mit ihrer Hilfe sind wir in der Lage, Informationen schnell, unmittelbar in Echtzeit, dann und dort auszutauschen, wo sie benötigt werden. Informationen sind nicht nur Träger von Daten, sondern transportieren auch lernhaltiges Wissen, mit dessen Hilfe die Berufstätigen unmittelbar im Arbeitsprozess lernen und benötigtes Wissen kontinuierlich abrufen können. Dieses Potential müssen wir noch intensiver nutzen. In diesem Zusammenhang leistet mein Haus durch die verschiedenen themenbezogenen Fördermaßnahmen einen wichtigen Beitrag, um den Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Qualifizierung zu unterstützen.

Lieber Herr Prof. Esser,

es freut mich besonders, dass wir heute zusammen mit Ihnen Ergebnisse aus den Fördermaßnahmen der Fachöffentlichkeit präsentieren und zur Diskussion stellen können. Mein Haus hat in diesem Rahmen vielfältige innovative Impulse gesetzt und hat zur Verbreitung des für den Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Qualifizierung erforderlichen Know Hows wichtige Voraussetzungen geschaffen. Komplementär dazu bietet das BIBB mit seinen Gestaltungsmöglichkeiten im dualen Berufsbildungssystem hervorragende Anknüpfungspunkte zur nachhaltigen Verwertung der Projektergebnisse. Unsere diesbezügliche Verwaltungsvereinbarung ermöglicht es uns, auf dieser Grundlage gezielt die Implementierung der Projektergebnisse in den betrieblichen Ausbildungsalltag und in der betrieblichen Facharbeit voranzutreiben.

Auf dieser Fachtagung erhalten Sie, meine Damen und Herren, einen vertieften Einblick in konkrete Anwendungsbeispiele zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Am Nachmittag werden innovative Konzepte für das Elektrohandwerk und die kaufmännische Ausbildung sowie branchenübergreifend die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eines Online-Berichtsheftes präsentiert.

Das BIBB als die Instanz, die Qualitätssicherung und -entwicklung für unser Berufsbildungssystem kontinuierlich vorantreibt, bietet uns, als Fördermittelgeber, damit eine attraktive Infrastruktur und Bühne, um den durch unsere Projektförderung geschaffenen Mehrwert der Berufsbildungspraxis nun anbieten zu können. Sicherlich existieren weitere Möglichkeiten des sogenannten Ergebnistransfers, der für uns elementar wichtig ist, um die mit unseren Fördermaßnahmen verbundenen Zielsetzungen auch erreichen zu können. Die einzelnen Projekte, der engagierte Projektträger, mein Haus und weitere Multiplikatoren sehen sich alle in der Verantwortung, am Ergebnistransfer mitzuwirken. Das Ganze ist aber immer mehr, als die Summe seiner Einzelteile. Ein Sprichwort, das hier sehr zutreffend zitiert werden kann.

Sie, Herr Esser, und Ihr Haus mit seiner Expertise sowie Vernetzung in der beruflichen Bildung, nehmen dabei eine besondere Position ein. Ihre Rolle bei der Gestaltung der fortlaufenden Modernisierungsprozesse unseres Berufsbildungssystems verschafft Ihnen die Möglichkeit, die z.B. heute vorgestellten Konzepte digitaler Medi-

en als mit einem berufsbildungspolitischen Gütesiegel versehene Empfehlung der Berufsbildungspraxis für den Einsatz in der betrieblichen (und berufsschulischen) Ausbildungs- und Unterrichtspraxis weiterzuempfehlen.

Die heutige Veranstaltung dokumentiert diese Expertise auf anschauliche Weise. Die von Ihnen präsentierten Projekte geben für Ausbildungsverantwortliche in Betrieben und Berufsschulen konkrete Lösungen mit auf den Weg, um die betriebliche Qualifizierung auf Basis erprobter Modelle mit digitalen Medien zu ergänzen und anzureichern.

Die Fachtagung trägt dazu bei, ein breites Verständnis und die notwendige Kompetenz für den methodischen Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und in der betrieblichen Facharbeit zu vermitteln. Es handelt sich dabei um eine Kompetenz, die in der heutigen und auch zukünftigen Arbeitswelt einen hohen Stellenwert genießen wird und die für das lebenslange Lernen unerlässlich ist. Aus bildungspolitischer Sicht ist es deshalb wichtig, Ihre heutige Veranstaltung als Auftakt einer kontinuierlichen Strategie zur Implementierung guter Praxis in die Berufsbildung zu sehen.

Ich hoffe, dass wir auf dieser Grundlage regelmäßig weitere Möglichkeiten finden, in diesem wichtigen Themenfeld modern ausgerichteter Berufsbildung gemeinsam weitere Aktivitäten zu entfalten.

Dafür wünsche ich uns allen gutes Gelingen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.